

in zwei Hälften geteilt, deren eine für den männlichen, die andere für den weiblichen Teil der Gemeinde bestimmt ist. Statt der Kanzel steht an der einen Längswand auf einer Erhöhung von mehreren Stufen ein einfacher Tisch, dem für die Predigt noch ein Pult aufgesetzt wird. An den beiden kürzeren Seiten sind Emporen angebracht, deren eine die Orgel trägt. Auf der erhöhten Bank neben dem Tisch pflegen in den Versammlungen der Gemeinde die von der Direktion berufenen Mitglieder des Ältestenrates, der leitenden Gemeinbehörde, zu sitzen. Die Schwestern tragen als Kirchentracht eine glatt anliegende weiße Haube. Wie das Gebäude so sind auch die Gottesdienste schlicht und einfach. Doch hat die Brüdergemeinde einen ausgebildeten Sinn für liturgische Schönheit, und diesem entspricht die bei aller Einfachheit erhebende Form des Gottesdienstes. Neben dem einfachen, aber sehr schönen und innigen Gesang der Gemeinde nimmt auch die kunstvolle Kirchenmusik eine hervorragende Stelle im Gottesdienst ein. Bei festlichen Versammlungen werden von einem geschulten Sängerkhor mannigfaltige, aber streng kirchliche Musikstücke vorgelesen. Außer den Sonntagen finden auch am Abend eines jeden Wochentages kirchliche Erbauungsstunden statt. — Der nach Westen zu liegende Teil des Gebäudes mit der Front nach dem Platz ist das Gemeinhaus. Es wurde im Jahr 1724 errichtet und sollte nach damaligem Plan einer zu gründenden christlichen Erziehungsanstalt dienen. Außerdem aber wurde in dem oberen Stockwerk der Versammlungssaal für die Gottesdienste der Gemeinde eingerichtet (1726.) Mehrmals vergrößert und umgebaut erhielt derselbe 1748 die jetzige Gestalt und Ausdehnung. Bis zum Jahr 1756 diente er ausschließlich für die Gottesdienste der Gemeinde, ist aber noch heutigen Tages als sogenannter „kleiner Saal“ in kirchlichem Gebrauch. Sehens-